

LANDKREIS KARLSRUHE

Satzung

über die vierte Änderung des Bebauungsplanes „Teich-Wanne“, Gemarkung Büchig

Aufgrund der §§ 1, 1a, 2, 2a, 8-10 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 3 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20.07.2017 (BGBl. I S. 2808), § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 05.03.2010 (Ges.Bl.S. 357 ber. S. 416), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 11.11.2014 (Ges.Bl.S. 501), in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (Ges.Bl.S. 582), zuletzt geändert durch Art. 7 der Verordnung vom 23.02.2017 (Ges.Bl.S. 99,100) hat der Gemeinderat der Stadt Bretten am 25. OKT. 2017 die vierte Änderung des Bebauungsplanes „Teich-Wanne“ im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB und § 74 Abs. 7 LBO als folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich der Änderung ergibt sich aus dem Abgrenzungsplan, der Bestandteil dieser Satzung bildet.

§ 2
Bestandteile der Satzung

Die Satzung besteht aus

- Bebauungsplanänderungsvorschriften
- Abgrenzungsplan M 1 : 500

in der Fassung vom 25. OKT. 2017

Beigefügt:

- Begründung in der Fassung vom 25. OKT. 2017

§ 3
Gegenstand der Planänderung

Der Bebauungsplan wird wie folgt geändert:

§ 10 Einfriedigungen in der Fassung vom 18.12.1973 der bisherigen bauordnungsrechtlichen Festsetzungen wird durch nachfolgende Textpassagen ersetzt:

- Gegenüber öffentlichen Verkehrsflächen sind tote Einfriedigungen in Form von offenen, licht- und blickdurchlässigen Zäunen bis zu einer Gesamthöhe von maximal 1,50 m zulässig. Deren

Beton- oder Steinsockel dürfen eine Höhe von 30 cm nicht überschreiten. Die Höhe von Zaun und Sockel darf insgesamt die vorgeschriebene Gesamthöhe von 1,50 m nicht überschreiten.

- Geschlossene, lichtundurchlässige und blickundurchlässige Einfriedungen (z. B. Sichtschutzzäune, Gabionenwände, Mauern, Beton- und Metallwände) sind mit Ausnahme der Sockel entlang der öffentlichen Verkehrsflächen unzulässig.
- Lebende Einfriedungen (z. B. Hecken und Sträucher) sind entlang der öffentlichen Verkehrsflächen zulässig. Öffentliche Verkehrsflächen dürfen durch die Pflanzungen nicht beeinträchtigt werden.
- Entlang privater Grundstücksgrenzen gelten die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über das Nachbarrecht Baden-Württemberg (NRG).

§ 4

Inhalt der Bebauungsplanänderung

Der Bebauungsplan wird unter Berücksichtigung der unter § 3 angeführten Punkte geändert.

§ 5

Inkrafttreten

Die vierte Änderung des Bebauungsplanes tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Bretten, 26. OKT. 2017

Wolff
Oberbürgermeister

